

NAMEN & NOTIZEN

Schüleraustausch

Die Stiftung Helvetia Patria Jeunesse der Helvetia Versicherungen hat der Kantonsschule Luzern einen Beitrag von 2000 Franken zugesprochen. Jörg Riebli, der Generalagent der Helvetia in Luzern, übergab den Check an die Klasse 6Rd. Diese Klasse war im letzten Jahr während zehn Tagen zu Besuch bei einer Schulklasse in Chicago. Im Februar werden dann die Chicagoer Schüler Gäste in Luzern sein.

Volles Programm

Klassenlehrer Lukas Fischer erklärt: «Die Schülerinnen und Schüler reifen durch diesen Austausch enorm, ihr Horizont erweitert sich.» Dank der Unterstützung der Helvetia Patria Jeunesse Stiftung kann den Gästen beim Gegenbesuch in Luzern das volle Programm geboten werden. *pd/ju*



Jörg Riebli (zweiter von rechts) mit Lukas Fischer (vorne links) und der Klasse 6Rd der Kantonsschule Luzern. *BILD PF*

«Fasnachts-Oscar» verliehen



Michèle Weber (links), Daniel Schlegel, Gabriela Hauser, OK-Mitglied Peter Bachmann, Alexandra Furrer und Rainer Jöhl präsentieren die verlostten Pin-Nummern. *BILDER CLAUDIA SUREK*

Die Verleihung des «Fasnachts-Oscars» der Lozärner Fasnacht – der «Goldige Grend 2008» – feierte am Gütismontag seine zehnte Auflage. Der Anlass der Maskenliebhaber-Gesellschaft der Stadt Luzern (MLG) fand heuer zum zweiten Mal im Hotel Schweizerhof statt, zusammen mit dem sechsten Kleininformation-Festival. «So viele Leute hatten wir noch nie. Zwar weniger Masken als letztes Jahr, dafür qualitativ gute Sujets», verriet Daniel Schlegel, Initiator und seit Beginn OK-Präsident. «Schweizerhof»-Direktor Clemens Hunziker bestätigte: «Wir mussten erstmals an einem Gütismontagabend aus Sicherheitsgründen den Einlass regulieren.»

Chancen, etwas zu gewinnen, hatten alle im Besitze eines «Goldig Grend»-Pins. Als

Glücksfegen agierten Frauen von MLG-Mitgliedern: Alexandra Furrer, Michèle Weber und Gabriela Hauser. Rainer Jöhl notierte: Die Preise 1 bis 5



Sie freuen sich über den Preis: die Rätzer Renato und Susi Garlando.

gehen an die Pinbesitzer 386, 748, 580, 693, 794 und 148.

Goldiger Jubilar

Alle Luzerner Fasnachtsgehaltigen mit ihren Weibeln wohnten der mitternächtlichen Preisübergabe bei. Als Einzelmaske gewann der «Widder», gefolgt von «Rosekavaliere», «Velo», «Schuhschachtel», «Tod» und «Heimweh-Lozärner». Als Gruppenmasken brillierten: «Natur-Jodeling Swiss Award» (1.), «Tierpraxis Dr. Wolf», «Rätzer», «Schlofwandler», «Fensterler» und «Ehrendame». Ganz besonders jubelten Susi und Renato Garlando von den 17-köpfigen «Rätzern». Sie waren zum 50-Jahr-Jubiläum als «Goldigs Hochzeit» unterwegs. Ehrengast und Stadträtin Ursula Stämmer überreichte den «Oberjuuzer»-Spezialpreis an das Sujet «Jo-Du-O». *su*

Möbel Schaller auch Duvet-Spezialist

Vom gesunden Schlafen und den richtigen Matratzen wird viel geschrieben. Schlafqualität hängt auch entscheidend vom Wohlgefühl, von der Temperatur und der Feuchtigkeitsregulierung ab. Wichtig dabei ist die Wahl des richtigen Duvets. Möbel Schaller hat aus jahrelanger Erfahrung ein Duvet-Auswahlsystem für jeden Haut- und Schlaftyp entwickelt.

Manche schwitzen viel, andere weniger. Manche mögen schwere Duvets, andere leichte Decken. Einige werden von Allergien geplagt, andere sind weniger empfindlich. Für starke Schwitzer oder Allergiker sind neuartige Fasertypen entwickelt worden. Thermotec Daunendecken setzt auf Technologie aus der Raumfahrt. Das Spezialgewebe transportiert die Feuchtigkeit

schnell vom Körper weg und fühlt sich kuschelig weich an. Mikrofeine Kügelchen nehmen die Wärmeenergie auf, speichern diese und geben sie bei Bedarf später wieder ab.

Individuelle Beratung

Gerade weil so viele unterschiedliche Faktoren zu berücksichtigen sind, hat Möbel Schaller ein System entwickelt, bei dem die Kunden in verschiedene Schlaftypen eingeordnet werden. Daraus ergibt sich dann die Wahl des idealen Duvets, sei es von Billerbeck oder Thermotec. Auf 4500 Quadratmetern bietet die Wohnschau in Geuensee zusätzlich eine Fülle an Wohn- und Einrichtungsideen. *pd/ju*

Möbel Schaller AG, 6232 Geuensee, Tel. 041 925 60 90, Donnerstag Abendverkauf bis 20.00 Uhr



Thermotec, die neue Generation von Daunendecken, ist funktionell und fühlt sich kuschelig weich an. *BILD PD*

TREFFPUNKT

Stadträtin outet sich als Jodel- und Show-Talent



Zufriedenes OK: Beat Thalmann (links), Markus Huwiler, Alois Keiser, Dani Haas, Walter Zimmermann und Christoph Träger. Auf dem Bild fehlt Reto Peter. *BILDER CLAUDIA SUREK*

Am «2. Chöbu-Samschtig» im ausverkauften Luzerner «Stadtkeller»: Unter dem Motto «Stubete» folgte ein Höhepunkt nach dem anderen. Einer davon war der Auftritt des OK-Chörlis des Eidgenössischen Jodlerfestes mit OK-Präsidentin und Stadträtin Ursula Stämmer-Horst. Die als eingelebte Fasnächtlerin bekannte Stämmer stahl den Mitjodlerinnen und -jodlern wie OK-Vizepräsidentin Christina Zeier, Generalsekretär Gody Studer und dem «Wotsch es rüdig gmüetlich ha»-Kompo-

nisten Ruedi Bieri mit Klamm-Einlagen (u. a. mit dem Tragen von falschen Zähnen) fast die Show. Ob Ursula Stämmer auch mit der stimmgewaltigen Jodlerin Melanie Oesch mithalten kann, die zusammen mit ihrer Familie als «Oesch die Dritten» Begeiste-

rungsstürme auslöste, liess sich nicht ausmachen.

Verliebte Fritschene?

Der Sound von DJ Moni lockte oft Tänzerinnen und Tänzer auf die Bühne, sogar die Fritschene. Sie hatte sich Ceo Benedetti, Trompeter bei den Pilatusgeistern Luzern (PGL) und «Vereinigte»-Präsident zum Tanzen angelacht Oder war es etwa umgekehrt? Die beiden tanzten auf jeden Fall sehr gekonnt und liessen mutmassen, dass da irgendwelche Liebespfeile hin und her flogen. Damit keine falschen Gerüchte die Runde machen, gestand Ceo Benedetti sofort: «Wir haben uns gleichzeitig zugezwinkert und dann hats sofort zwischen uns gefunkt.»

Die Stubete hatte sogar das Urner Frauentrio Christa



Jodelnde Ursula Stämmer mit Bruno Steinmann (OK-Mitglied am Eidgenössischen Jodlerfest) und Gody Studer (rechts).



Daniela Riberzani, (links) Claudia Barth und Beatrice Wicki schunkelten mit.

Reichmuth, Stefanie und Romy Briker nach Luzern gelockt. Claudia Barth aus Hergiswil und Beatrice Wicki aus Horw bewegten ihre Cousine Daniela Riberzani aus Zürich zum Mitkommen. Aus Zug kam Jeannine Huber. Sie trugen extra ein Dirndl oder einen anderen passenden Look und waren begeistert vom Anlass. «Das ist Fasnacht pur. Einfach sensationell! Die Leute sind gut, das Programm ist gut, die Bedienung ist gut – alles ist perfekt», brachte es Fritz Erni, Direktor des Luzerner Art Deco Hotel Montana, auf den Punkt.

Mit neuen Ideen

Vollends zufrieden war auch das «Chöbu-Samschtig»-OK mit den PGL-Mitgliedern Beat Thalmann, Markus Huwiler, Dani Haas, Walter Zimmermann, Christoph Träger und

Reto Peter. «Stadtkeller»-Gastgeber Alois Keiser meinte sogar: «Das ist ein absolut gelungener Anlass.» Noch am selben Abend einigten sich alle: Es wird einen dritten «Chöbu-Samschtig» unter einem neuen Motto und mit neuen Ideen geben. *su*



Fritschene und Ceo Benedetti als tanzendes Liebespaar.

Schlank und vielseitig

Jura nennt den neu entwickelten und schlanken Kaffeevollautomaten «Ena». Was im Griechischen «Eins» bedeutet. Mit nur 23,8 Zentimetern schmal in den Massen, aber vielfältig in Funktion, Farbe und Design: Das sind die neuen Modelle. Trotz ihrer schlanken Masse ist Ena ein «echter» Kaffeespezialitäten-Vollautomat, der frisch gemahlene Bohnen in einen Espresso, Ristretto, Cappuccino oder Café crème verwandelt.



23,8 cm schmal: der Kaffeefullautomat von Jura. *BILD PD*

In Anlehnung an die Kaffeeanbaugebiete wurden die Farben der Geräte aus der Natur abgeleitet. Durch einfaches Drehen kann der Kaffeeauslauf von einer Tasse auf zwei Tassen umgestellt werden. Das garantiert eine geschlossene Creme und das volle Aroma. Erhältlich beim Servicepartner von Jura, dem Stalder Kaffee-Maschinen-Center in Luzern. *pd/ju*

www.stalder-kaffee.ch